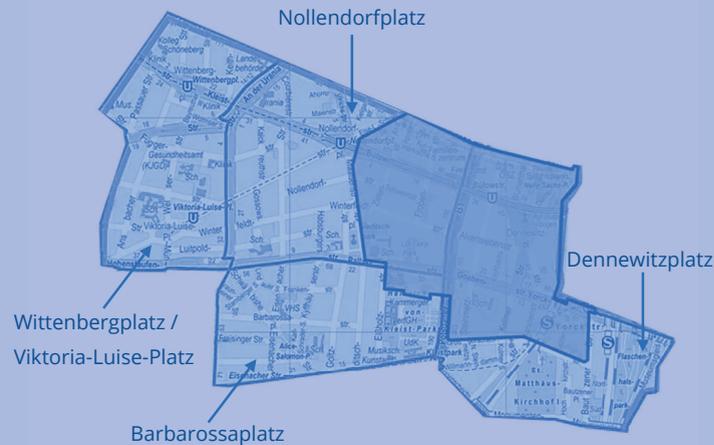


Das „Einsatzgebiet“ Schöneberg Nord

Gemeinsam mit der Regionalkoordination wird das Ziel verfolgt, den Einfluss der Stadtteilkoordination über die Grenzen des ehemaligen Quartiersmanagement-Gebiets (ca. 17.500 Einwohner*innen) hinaus auf den gesamten Prognoseraum Schöneberg Nord zu erweitern. Dieser Prozess wird sich vorrangig an den Bedarfen vor Ort orientieren. Im gesamten Prognose-raum leben mehr als 50.000 Menschen.



- ehemaliges Quartiersmanagement-Gebiet
- Grenze Prognoseraum Schöneberg Nord

Der „CAMPUS der Generationen“

Als künftiger Anker der Verstetigung wird der „CAMPUS der Generationen“ verstanden. Ihm kommt eine wesentliche Rolle als zukünftiges Stadtteilzentrum für die Region in den Bereichen Bildung, Nachbarschaft und Gesundheit zu. Auch die Stadtteilkoordination wird zukünftig von dort aus tätig sein.

Kontakt:

Stadtteilkoordination plus Schöneberg Nord
Tina Waleschkowski
Stadtteilbüro: Pallasstraße 5, 10781 Berlin
Tel: +49 30 818 715 87
Mobil +49 (0)151 727 839 54
Fax: +49 30 818 715 88

Web: www.schoeneberg-nord.berlin

Sprechzeiten: Mo 10-12 Uhr, Mi 14:30-16:30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung



Das Projekt wird von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ und aus Mitteln des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg vorerst bis Ende 2024 finanziert.

Träger des Projektes:
Pestalozzi-Fröbel-Haus
Stiftung des öffentlichen Rechts
Karl-Schrader-Straße 7-8
10781 Berlin



Stadtteilkoordination Schöneberg Nord



Mit der Einrichtung der Stadtteilkoordination im Prognoseraum Schöneberg Nord sollen die sichtbaren Erfolge von mehr als 20 Jahren Quartiersmanagement gesichert und weiterentwickelt werden.



Die Stadtteilkoordination plus

Das Projekt gibt es seit August 2020 im Prognoseraum Schöneberg Nord. Es wurde als ein Teil des Verstärkungsprozesses des Quartiersmanagements eingerichtet. Das Projekt Stadtteilkoordination plus ist ein **Pilotvorhaben für den gesamten Bezirk** Tempelhof-Schöneberg und soll bei Erfolg möglichst auf andere Stadtteile ausgeweitet werden.

Die Stadtteilkoordination fungiert als **Ansprechpartner*in vor Ort** und ist für die Bearbeitung von quartiersspezifischen Themen zuständig. Durch eine Verortung im Quartier und eine zuständige Fachverwaltung im Bezirksamt (Regionalkoordination) soll eine **Schnittstelle für den Informationsaustausch** zwischen Bewohnerschaft und Verwaltung gewährleistet werden. Durch die **enge Zusammenarbeit** auf mehreren Ebenen können gemeinsame Handlungskonzepte und Beteiligungsformate für eine nachhaltige Partizipation im Prognoseraum entwickelt werden.

Die neue Website der Stadtteilkoordination **www.schoeneberg-nord.berlin** dient als wichtige Plattform der Vernetzung mit umfangreichen Informationen zu Aktuellem, Veranstaltungen, Projekten, Netzwerken und Fördermöglichkeiten für Projektideen.

Vernetzung im Quartier

Die Stadtteilkoordination beteiligt sich an diversen Netzwerken wie dem Bildungsverbund, dem Netzwerk der Religionsgemeinden, der IG Potsdamer Straße, der AG Nachbarschaft im Kurfürstentempelhof oder dem Gartennetzwerk. Dadurch trägt sie zur besseren Vernetzung im Quartier bei. Zu den bedeutenden Partner*innen der Gebietsentwicklung (z.B. Gewobag, Pestalozzi-Fröbel-Haus, ehrenamtlichen Gremien) wird eine enge Zusammenarbeit aufgebaut und gepflegt. Bereits etablierte und erfolgreiche Modelle der Vernetzung, z.B. Kiezgespräche oder Kiezfeste, werden weitergeführt.

Besonders bedeutend ist die Zusammenarbeit mit dem **Quartiersrat**, der langfristig als quartiersbezogen agierendes Stadtteilgremium zu erhalten ist. Die Stadtteilkoordination unterstützt und begleitet den Quartiersrat bei seinen monatlich stattfindenden Sitzungen.

Der **Präventionsrat**, eine seit 1998 wichtige öffentliche Plattform, die der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Bauen und die Regionalkoordination organisiert, findet zweimal im Jahr statt. Auch hier ist die Stadtteilkoordination an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Forums beteiligt.

Beteiligung der Nachbarschaften

Die Stadtteilkoordination greift Themen auf, die bei den Bewohner*innen und Akteur*innen vor Ort entstehen und vernetzt die Beteiligten. Durch die Weiterleitung ihrer Anliegen an die Bezirksebene wird eine **wichtige Vermittlungsfunktion** zwischen Verwaltung und lokaler Ebene erreicht.

Die Stadtteilkoordination hat zum Ziel, sich als **Anlaufstelle für die Bewohnerschaft** zu etablieren. Sie trägt zur Aktivierung, Beteiligung, Gestaltung und Vernetzung im Stadtteil bei, sowie zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Bewährte Beteiligungsformate des ehemaligen Quartiersmanagements, z.B. Kiezfeste sollen weitergeführt werden.

Fördermöglichkeiten

Es gibt zwei Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung von Projektideen: Die **Regionalkasse** steht allen Engagierten im Prognoseraum zur Verfügung, die sich für ihre Nachbarschaft einsetzen wollen. Projektideen können mit bis zu 2.000 Euro gefördert werden. Über den **Spendenfonds** werden sozialräumliche Projekte innerhalb der ehemaligen QM-Kulisse ab 7.500 Euro je Projekt finanziert. Eine Vergabjury, bestehend aus Bewohner*innen und lokalen Akteur*innen entscheidet über die Projektideen.